

Das lässt sich sehen!

Basler Museen öffnen Endlich wieder Kultur live erleben. Keine virtuellen Führungen mehr, sondern «the real thing». Eine kleine Auswahl

Naturhistorisches Museum – Das Klima

Die teils verheerenden Auswirkungen, die der Mensch in der Natur anrichtet, sind vor lauter Corona-Krise in Vergessenheit geraten. Die Sonderausstellung «Erde am Limit» im Naturhistorischen Museum schaut in verschiedenen Bereichen der Umwelt genau hin und zeigt auf, welche Spuren wir auf dem Planeten hinterlassen. Das Haus ist ab dem 2. März wieder geöffnet und neben der Sonderausstellung sind auch die Dauerausstellungen wieder zugänglich. (juk)



Museum der Kulturen – Erleuchtet tiefenentspannt

Buddha, der Erwachte, hat den Westen längst erreicht: als Lehrer einer achtsamen Lebensweise und als Dekoartikel in hippen Stadtwohnungen. Doch hinter der Philosophie des Buddhismus steckt eine jahrhundertalte Geschichte, die sich durch weite

Teile Südostasiens zieht – von Indien bis nach Japan. Diese beleuchtet die Ausstellung «Erleuchtet» im Basler Museum der Kulturen. Rund 280 Ausstellungsstücke werfen ein Licht auf Buddha, seine Lehren und seine Gemeinschaft – und räumen mit

einigen Missverständnissen auf. Die Ausstellung wurde bis Januar 2022 verlängert. Zudem bietet das Museum ein Digitalium an, welches Besucher auf die Ausstellung einstimmen soll. Darin wird erklärt, wie Buddha zu seinem Aussehen kam. (rap)



Antikenmuseum – Glamour und Alltag am Nil

Wer braucht schon Gold und Getreide im Grab? Sonnenklar: die Promis im antiken Ägypten. In deren Weltbild machte das Sinn. Sie glaubten fest an ein Dasein im Jenseits. «Du stirbst, damit du lebst», hiess es zur Pharaonenzeit.

Das Antikenmuseum Basel stuft seine altägyptische Sammlung selbstbewusst unter den Top-Ten in Europas Museen ein. Grund genug, zu zeigen, was

man hat. «3000 Jahre Hochkultur am Nil» umspannt die Ausstellung, mit der das Haus wiedereröffnet. Neu daran ist die Inszenierung: Es gibt mehr für alle Sinne, mehr zum Mitmachen und Mitdenken als ehedem. Rund 600 Exponate, verteilt auf sechs Themenfelder, sind zu entdecken. Gratis Eintritt ist vorgesehen für Donnerstag und Freitag ab 17 Uhr, Samstag und Sonntag ganztags. (sr)



Kunsthhaus Baselland – Das Nachleuchten ist unübersehbar

So, das Fernsehen kann für einen Moment ausgeschaltet werden – im Kunsthhaus Baselland findet man den idealen Anschluss: Hier, wo die Drähte nachleuchten und nachglühen, erhält man quasi einen Blick hinter die Kulissen des Videokonsums. In der internationalen Gruppenausstellung «Nachleuchten. Nachglühen. Videoinstallationen und ihre Wegbereiter» gibt es einige der einflussreichsten Videokunstwerke der letzten Jahrzehnte zu sehen.



Fondation Beyeler – Der stille Dialog

Ob sich der Franzose Auguste Rodin (1840–1917) und Jean Arp (1886–1966), deutsch-französischer Abstammung, je begegnet sind und sich dabei über ihre Kunst ausgetauscht haben, ist

klar. Es gibt Hinweise darauf, dass der Jüngere den Älteren getroffen hat.

Klar ist allerdings, dass sich Jean Arp in einigen seiner Werke auf Rodin bezieht. Die aktu-

elle Ausstellung in der Fondation Beyeler lädt die Skulpturen der beiden Meister zu einem spannenden, wenn auch stillen Dialog ein, der die Besucher ebenfalls sprachlos zu machen

Kunsthalle Basel – Gleich doppelt neu

Die Kunsthalle feiert ihre Wiedereröffnung mit zwei neuen Ausstellungen. Ausserdem gewährt das Haus seinem Publikum während der ganzen ersten März-Woche freien Eintritt. Im Obergeschoss ist in der Ausstellung «Barzakh» der Künstlerin Lydia Ourahmane unter anderem eine in Auftrag gegebene Installation zu sehen. Die in Algerien geborene Künstlerin beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit der Frage, in welchem Verhältnis kolo-

niale Geschichte, Überwachung und Körper stehen.

«Die Nichtschönen. Werke 1967–1974» heisst die Ausstellung, in der frühe skulpturale Arbeiten des deutschen Künstlers Joachim Bandau zu sehen sind. Die gezeigten Exponate muten technoid und gleichzeitig körperlich an; sie sind häufig mit Schläuchen und Anschlüssen versehen, die seltsam organischen Öffnungen und Tentakeln ähneln. (juk)

